

Die EU und der arabische Frühling

Prof. Dr. Tobias Schumacher
Universitätsinstitut Lissabon, Portugal

tobias.schumacher@iscte.pt

Die EU und der arabische Frühling



Revolution – Transition – Stagnation in Nordafrika: Die Rolle der EU

- Revolten im südlichen Mittelmeerraum wurden nicht dazu genutzt eine wirksame, in sich widerspruchsfreie und glaubwürdige Politik der externen Demokratieförderung zu schaffen
- Die EU ist insbesondere in den ersten Monaten des „arabischen Frühlings“ auf geradezu erratische Weise zwischen Aktionismus und Passivität hin- und hergeschwankt

Revolution – Transition – Stagnation in Nordafrika: Die Rolle der EU

25. Mai 2011: „A New Response to a Changing Neighbourhood“

- mind. 3 Problemkomplexe:
- 1. Die Gleichzeitigkeit des „mehr-für-mehr“ und des „weniger-für-weniger“
- 2. Doppelstandards und benchmarking
- 3. Die Zweiseitigkeit des differenzierten, anreizbasierten Bilateralismus

Die Gleichzeitigkeit des „mehr-für-mehr“ und des „weniger-für-weniger“

- 1. Fehlannahme: Autoritäre Regierungen im südlichen Mittelmeerraum sind bereit einen extern verordneten und de facto äusserst vage definierten Reformpfad zu beschreiten.
- 2. Fehlannahme: Autoritäre Regime schätzen die vage angebotene sukzessive Integration in den EG-Binnenmarkt als attraktiver ein, als die damit verbundenen Kosten.

Doppelstandards und *benchmarking*

1. „Neue“ ENP erweckt den Eindruck, dass „alte“ Aktionspläne nicht länger Vorbedingung für den Zugang zu den „rewards“ ist.
 2. Abschwächung der den Regimen auferlegten Selbstverpflichtungen
 3. Inkohärenz „alte“ ENP <-> „neue“ ENP
 4. Abwesenheit exakter quantitativer/qualitativer Kriterien zur Messung von Reformfortschritten
- Status quo vs. Sanktionierung abweichenden Verhaltens....sofern von strategischem Interesse oder unabweichbar....

Der differenzierte, anreizbasierte Bilateralismus

Graduelle Erosion der virtuellen, sektor-spezifischen EU-Aussengrenzen bei gleichzeitiger Verstärkung der physischen Aussengrenzen → graduelle, sektorspezifische Integration reformwilliger Anrainer

aber auch:

EU-Einflussverlust bei reformunwilligen Anrainern
→ MED der unterschiedlichen Geschwindigkeiten → variable governance-Geometrie → Fragmentierung

Danke sehr!

